

- A**            **ALLGEMEINES**
- AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**
- APB**          **Bibliotheken; Bibliothekswesen**
- Deutschsprachige Länder**
- Klosterbibliothek**
- Bestandserhaltung**
- AUFSATZSAMMLUNG**

- 21-3**          ***Klosterbibliotheken*** : Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2021. - 244 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 1). - ISBN 978-3-8306-8048-2 : EUR 29.95  
**[#7588]**

Das Thema Klosterbibliotheken ist literarisch in den letzten Jahren verschiedentlich behandelt worden<sup>1</sup>. Im allgemeinen geht es dabei um historische Bibliotheken und historische Bestände, die nur selten die Wirren der Säkularisation (oder schon vorher der Reformation) überlebt haben – jedenfalls am ursprünglichen Ort. Das spielt selbstverständlich auch in diesem Band eine große Rolle. Aber der Gegenwartsaspekt ist entscheidend. Eröffnet wird der Band<sup>2</sup> nach einführenden Texten durch Alessandra Sorbello Staub mit dieser Gegenwärtsperspektive: *Clastrum sine armario? Die aktuelle Lage deutscher Klosterbibliotheken und die Sorge um ihre Erhaltung*. Der informative Beitrag bietet eine Problemübersicht: Von in der Presse skandalisierten Fällen, den Grenzen des Möglichen hinsichtlich kulturel-

---

<sup>1</sup> Vgl. jüngst ***Gesammelt - zerstreut - bewahrt?*** : Klosterbibliotheken im deutschsprachigen Südwesten / hrsg. von Armin Schlechter. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - VIII, 307, [10] S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; 226). - ISBN 978-3-17-037425-6 : EUR 28.00 [#7458]. - Rez.: **IFB 21-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10975> - Vgl. auch die einschlägigen Beiträge in ***Klosterlandschaft Niedersachsen*** / hrsg. von Arndt Reitemeier. - Bielefeld : Verlag für Regionalgeschichte, 2021. - 606 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen ; 63). ISBN 978-3-7395-1263-1. - Rez.: **IFB 21-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10998>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1226793010/04>

ler Präsentation bis zu den durch die zurückgehenden Mitgliederzahlen der Orden nötigen Klosterschließungen, Fusionierungen von Bibliotheken usw. Es geht um gute Lösungen, aber auch um herbe Verluste („Es scheint, als seien Bücher zu einer Art Sondermüll geworden“ wird Abt Heereman zitiert, S. 20<sup>3</sup>). Zu den Positiva gehören organisatorische Maßnahmen und Vereinigungen wie die Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken, deren Zusammenarbeit mit dem evangelischen Verband Kirchlich-Wissenschaftlicher Bibliotheken, kirchliche Stellungnahmen und Vorschriften, Förderprogramme des Bundes und der Länder. Das Fazit ist gemischt: „Verkauf, Veräußerung und Veränderungen entlarven sich als Symptome einer kaum fassbaren Geschichtsvergessenheit. Wertvolle Einzelstücke können vielleicht noch gerettet werden, aber viele Entscheider missdeuten den immateriellen Wert einer Sammlung“<sup>4</sup> (S. 25) gilt einerseits, andererseits schreibt die Autorin: „Doch trotz aller Sorgen um die Klosterbibliotheken, meine ich, dass es Positives zu berichten gibt“ (S. 27).

Der weitere Band gliedert sich in vier Sektionen: I. *Bestände klösterlicher Bibliotheken*, II. *Erschließung und Nutzung von Klosterbibliotheken*, III. *Konservatorischer Umgang mit Schriftgut*, IV. *Bibliotheksräume in Klöstern*. Ein Anhang ist gegliedert in *Abkürzungsverzeichnis*<sup>5</sup>, *Quellenverzeichnis*, *Litera-*

---

<sup>3</sup> Neben den genannten Problemfällen wäre auch auf den hoffentlich singulären Versuch der baden-württembergischen Landesregierung unter Ministerpräsident G. Oettinger und Wissenschaftsminister P. Frankenberger im sog. „Badischen Kulturgüterstreit“ hinzuweisen, der zeigte, daß das Erbe der Klöster auch in staatlicher Obhut heute noch in Gefahr stehen kann: vgl. dazu **Anmerkungen zum „Badischen Kulturgüterstreit“ 2006-2009** / Dieter Mertens: // In: Zusammenklang : Festschrift für Albert Raffelt / hrsg. von Michael Becht und Peter Walter. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2009. - 432 S. : Ill., Notenbeisp. ; 24 cm. - ISBN 978-3-451-30243-5 : EUR 35.00. - S. 92 - 102. - Ferner während der Auseinandersetzung: **Die Handschriftensammlung der Badischen Landesbibliothek** : bedrohtes Kulturerbe? / hrsg. von Peter Michael Ehrle und Ute Obhof. - Gernsbach : Katz, 2007. - 160 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-938047-26-2 - ISBN 978-3-938047-25-5 : EUR 19.80.

<sup>4</sup> Es handelt sich dabei freilich um eine endlose Aufgabe. Wer im Antiquariatswesen unterwegs ist, kann z.B. auch immer wieder schöne Exemplare aus derzeitigen Schulbibliotheken erwerben – manchmal wie unbenutzt. Bestände wachsen und vermindern sich. Auch der Wissenschaftsrat hat schon bibliotheksbestandszerstörende Ausarbeitungsrichtlinien publiziert. Und die Grenzen des „Historischen“ verschieben sich naturgemäß immer mehr, aber auch immer schneller (19. Jahrhundert im **Handbuch der historischen Buchbestände**, inzwischen das immer längere 19. Jahrhundert, die unproblematische wie gerade auch die problematische Literatur der Folgezeit (wissenschaftsverhindernde Purifizierungsforderungen gibt es bis in den **Bibliotheksdiens**. - 55. 2021, S. 204 - 205), aber auch die Nachkriegs-, Vorwende- und sogar Nachwendezeit sind in mancher Hinsicht schon historische Epochen. Gerade die Bibliotheksverschiebungen in der Nachwende werden später vielleicht noch einmal Untersuchungen anregen.

<sup>5</sup> Verwundert hat mich die Abkürzung JS für die *Societas Jesu* (S. 92 und 210), die mir vom offiziellen Namen bis zu Witzversuchen („schlaue Jungs“) nur als SJ bekannt ist.

*turverzeichnis, Verzeichnis der Autorinnen und Autoren, Abbildungsverzeichnis.*

Die Ausführungen sind auf verschiedenen Ebenen außerordentlich detailreich und wenden sich damit vielfach vor allem an Spezialisten, weshalb hier nur relativ grobflächige Hinweise gegeben werden können.

In der ersten Sektion wird eine Schweizer Zisterzienserinnenabtei (Eschenbach, von Hanspeter Marti) dargestellt – damit der noch öfter angesprochene Komplex der mangelnden Dokumentation von Frauenklöstern<sup>6</sup> –, und als Projekt das **Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken**.

Drei Einzelartikel sind interessant hinsichtlich sehr unterschiedlicher Aspekte: die Klosterbibliothek der Abtei Maria Laach (Petrus Nowack OSB), sehr ungewöhnlich die in der Reformation nicht untergegangenen Lüneburger Frauenklöster<sup>7</sup> (Wolfgang Brandis) und die Abtei St. Marienthal in Sachsen (Matthias Eifler).

In Maria Laach geht es um die dritte Epoche – nach Säkularisation und dem Jesuitenintermezzo –, in der nicht nur interessante Räumlichkeiten (noch den Jesuiten zu verdanken), sondern auch ein interessanter historischer Buchbestand zusammengebracht wurde.

Letzteres gilt weniger für die Lüneburger Frauenklöster. Das Interessante ist das Nachleben in der Reformationszeit und schließlich bis heute als christliche Lebensgemeinschaften alleinstehender Damen. Die Klöster sind inzwischen auch im touristischen Angebot.<sup>8</sup> Im Fazit ist zu lesen: „Die Verluste an mittelalterlichen Büchern sind in manchen Klöstern enorm. Aber die Geschichte steht ja nicht still. Die Klöster wurden niemals aufgelöst. Sie verloren einen Teil ihres Vermögen, die Konvente schrumpften, aber das geistliche Leben existierte fort, es wandelte sich in evangelische Formen. Das katholische Erbe wurde weiter wahrgenommen und als Teil einer langen Traditionreihe verstanden und geachtet“ (S. 57).<sup>9</sup>

Schließlich ist die Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal nochmals ein ganz anders gelagerter Fall an den Grenzen von Reformation (Sachsen) und katholischer Kirchlichkeit (Böhmen). Sie besteht ununterbrochen seit dem 13. Jahrhundert. Der Artikel ist aus Sicht des mit dem Kloster kooperierenden

---

<sup>6</sup> Auch bei den vorangehenden großen Umbrüchen – Reformation, Säkularisierung – standen diese nicht gerade im Mittelpunkt, sondern deren Literatur wurde eher verachtet. Vgl. etwa S. 72 zur Reformation im albertinischen Sachsen: „Nicht berücksichtigt wurden hingegen die Büchersammlungen der sächsischen Frauenklöster, die im Zuge der Reformation weitgehend verloren gingen.“

<sup>7</sup> Vgl. **Weltbild und Lebenswirklichkeit in den Lüneburger Klöstern** : IX. Ebsdorfer Kolloquium vom 23. bis 26. März 2011 / Wolfgang Brandis und Hans-Walter Stork (Hg.). - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2015. - 233 S. : Ill., Kt., Notenbeisp. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-221-8 (Lukas-Verlag) : EUR 30.00 - ISBN 978-3-926655-20-2 (Kloster) [#4308]. - **IFB 15-4**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz429486081rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Vgl. etwa

<https://www.lueneburger-heide.de/service/artikel/1103/kloster-lueneburger-heide.html> [2021-08-16; so auch für die weiteren Links].

<sup>9</sup> Bei der detektivischen Nachforschung über die Buchbestände stößt man auch auf Kuriositäten, etwa die ältesten Brillen der Welt (S. 56).

Handschriftenzentrums der Universitätsbibliothek Leipzig geschrieben und zeigt den Nutzen solcher Zusammenarbeit.

In der zweiten Sektion wird über die Schweizer Kapuziner (Christian Schweizer) sowie die Österreichischen und Südtiroler Kapuziner (Manfred Massani) und die bibliothekarischen Bemühungen um Wahrung des kulturgeschichtlichen Erbes berichtet.

Schließlich wird das Erschließungsprojekt und sogar noch das Beispiel eines Neubaus von sehr schönen Bibliotheksräumen in der Benediktinerabtei Marienberg in Südtirol vorgestellt (Benjamin Santer).<sup>10</sup>

Die dritte Sektion enthält einen Artikel über die wirtschaftliche Problematik von Restaurierungsarbeiten im klösterlichen Umfeld (Andrea Giovannini), einen Überblicksartikel über die Situation österreichischer Klosterbibliotheken (Karin Mayer) und einen weiteren zur Frage der Sicherung schriftlichen Kulturerbes insbesondere der Klosterbibliotheken in Deutschland (Ursula Hartwig).

Schließlich bietet Martin Strebel einen ganz praktisch ausgerichteten Leitfaden einfacher konservatorischer Maßnahmen. Vielleicht ist der in einem Tagungsband ein wenig zu versteckt und sollte eher als Sonderdruck in alle Klöster geliefert werden, da die einfachen praktischen Hinweise in kleinen Institutionen ohne bibliothekarische Fachkenntnis außerordentlich hilfreich sein dürften.

Mehr für den allgemein interessierten Leser ist wieder die vierte Sektion ausgerichtet. Sie wird mit einem Artikel von Helga Fabritius über die bauliche Entwicklung von Klosterbibliotheken eingeleitet – von der Pachomiusregel (4. Jahrhundert) und den folgenden Jahrhunderten, als von eigenen Bibliotheksräumen noch gar nicht gesprochen werden kann, über Armarien, die Bibliothek nach dem St. Galler Klosterplan und mittelalterliche Realisierungen, schließlich die grandiosen Barockbibliotheken, aber auch respektable Nachfolger wie die schon genannte Maria Laacher Jesuitenbibliothek

---

<sup>10</sup> Vgl. **Die Bibliothek der Benediktiner von Marienberg** / Bruno Klammer (Hrsg.). Mit Beiträgen von Benjamin Santer ... sowie einem Interview mit Werner Tscholl. - Brixen : Provinz-Verlag, 2019. - 252 S. : Ill., Kt., Diagramme ; 25 cm. - (Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol ; 11). - ISBN 978-88-99444-18-1 : EUR 20.00 [#6531]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10113> - Die seit 2006 publizierten Bände der Reihe **Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol** wurden bis auf den bereits ein Jahr zuvor erschienenen Bd. 12, der eine Festschrift für P. Bruno Klammer, dem *spiritus rector* der Reihe ist, sämtlich in **IFB** besprochen: **Die Bibliothek des Bozner Franziskanergymnasiums** : Festschrift für Dr. P. Bruno Klammer zum 80. Geburtstag / Angelika Pedron - Reinhard Pichler - Manfred Schmidt. - Brixen (BZ) : Provinz-Verlag, 2018. - 165 S. : Ill. - (Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol ; 12). - ISBN 978-88-99444-19-8 : EUR 20.00. - Mit diesem Band findet das verdienstvolle bibliotheksgeschichtliche Großprojekt einen vorläufigen Abschluß (dort S. 9). Zum Projekt vgl. **Erschließung historischer Bibliotheksbestände in Südtirol** : ein Forschungskatalog / Bruno Klammer. - Brixen : Provinz-Verlag, 2009. - 83 S. ; 21 cm. - ISBN 978-88-88118-68-0 : EUR 3.00 sowie <https://www.ehb.it/>

und schließlich als Schlußpunkt die Bibliothek des Benediktinerklosters Metten (2009).

Ein sehr interessantes Fallbeispiel stellt Marco Brösch mit der Klosterbibliothek der Augustiner-Chorherren in Eberhardsklausen bei Trier vor.<sup>11</sup> Es geht um den Zusammenhang mit der Devotio moderna, das Schicksal der Bibliothek nach Auflösung durch die Franzosen 1802, vor allem aber um das Raumprogramm des spätgotischen Bibliotheksraums, seine Ausmalung und deren Zusammenhang mit den Bibliotheksbeständen und der Spiritualität der Ordensleute.

Wiederum ein ganz anderes Thema bieten Maria Sophia Schlembach OCist und Peter Pfister zur heutigen Klosterbibliothek Waldsassen mit ihrem prächtigen Bibliotheksraum. Hier geht es vor allem um eine pädagogische, touristische und kulturelle Nutzung mit pastoralem Ziel.

Den Abschluß bietet Andrea Giovannini mit bautechnisch-architektonischen Hinweisen für eine nachhaltige Low-Tech Bauweise von „Kulturgütermagazinen“.

Mit dem Band wird eine neue Reihe eröffnet, die hoffentlich in dieser Qualität weitergeführt werden kann. Herausgeber des Bandes und der ganzen Reihe sind keine „aktiven“ Klöster, sondern Einrichtungen, die dem musealen Bereich zuzuordnen sind.<sup>12</sup> Man kann das positiv oder negativ sehen: Positiv ist, daß die Bedeutung der kulturellen Überlieferung um das Thema Kloster in der Öffentlichkeit präsent gehalten wird, negativ, daß diese Präsenz von vielen Klöstern nicht mehr selbst deutlich gemacht werden kann.

Dem Band ist eine breite Nutzung zu wünschen: in den beschriebenen Einrichtungen, im kirchlichen Umfeld, im Bereich der Kulturförderung, aber durchaus auch im Interessenbereich eines allgemein interessierten Publikums.

Albert Raffelt

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11025>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11025>

---

<sup>11</sup> Vgl. seine Dissertation *Die Klosterbibliothek von Eberhardsklausen und ihre Bestände* : von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert. - Trier, 2010. Digital unter: [http://ubt.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2015/921/pdf/Dissertation\\_BrAsch\\_Gesamt.pdf](http://ubt.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2015/921/pdf/Dissertation_BrAsch_Gesamt.pdf)

<sup>12</sup> Wenngleich die Bedeutung der Stiftsbibliothek St. Gallen damit nicht umfassend umschrieben ist. Aber auch deren Selbstdarstellung stellt primär das „Museale“ des Weltkulturerbes heraus.